

Literatur:

- FRIEDRICH, O. M. (1939): Notizen über kärntnerische und steirische Quecksilbervorkommen. – BHM, 87: 207–210, Wien.
- FRIEDRICH, O. M. (1965): Monographien Kärntner Lagerstätten. II. Die Quecksilberlagerstätten Kärntens. 3. Teilbericht und Schluß. – Arch. Lagerstförsch. Ostalpen, 3: 71–124, Leoben.
- DIE NOCKBERGE. Ein Naturföhrer. Mit Nationalpark Nockberge. – Natwiss. Ver. Kärnten (2003), 316 S, Klagenfurt.
- PICHLER, A. (2003): Bergbau in Ostkärnten. Eine Bestandsaufnahme der noch sichtbaren Merkmale der historischen Bergbaue in Ostkärnten. – Carinthia II, 60. Sh.: 304 S, Klagenfurt.
- STERK, G. & F. H. UCIK (2003): Die Turracher H6he. Auf den Spuren der Zeit. – Vlg. J. Heyn, 272 S, Klagenfurt.

Jahresabschluss der Mineralienspezialisten am 2. Dezember 2004 in Klagenfurt, Vereinslokal.

Referat von Dr. Josef M6rötl mit Dias über „Fröhrjahrsreise nach Söud-Algerien“. Angeregt durch die weiblichen Teilnehmerinnen an den Exkursionen wurde eine Einladung an die Exkursions-Teilnehmer ausgesandt. Welch groöe Üöberschönung. An die 25 Besucher konnten gezählt werden, die ihrerseits für Brote und Mehlspeisen sowie Getränke Sorge trugen. Ein gelungener Abschluss mit Diapositiven von der Sahara sowie Bildern der Exkursionen 2004. Auch in Zukunft wollen wir diesen Punkt als Bereicherung des Vereinslebens beibehalten.

Josef M6rötl

BERICHT DER FACHGRUPPE BOTANIK ÜBER DAS JAHR 2004

Bereits am 7. Feber 2004 machten sich Dr. Helmut und Rosi Hartl mit 20 Teilnehmern auf, um eine zweiw6chige eindrucksvolle Exkursion durch Mexiko zu unternehmen.

Vom Ausgangspunkt Mexiko City (Anthropologisches Museum) f6hrte die erste Exkursion öber den Markt von

Abb. 9: Gruppe Palenque
(Ausgrabungen der Mayas mitten im Regenwald)



Amecameca in den Nationalpark am Paso Cortez (3600 m) zwischen den Vulkanen (Popocatepetl 5.452 m / »Cerro que humez« und Iztaccihuatl 5.256 m / »Mujer blanca«), um dort die Höhenstufenabfolge kennenzulernen. Nach einem Flug in den Norden nach Los Mochis folgte eine Bootsexkursion von Topolabambo zu den vorgelagerten Inseln, bei der man nicht nur Delfine beobachten konnte, sondern auch die Ornithologen (federführend vertreten durch Dr. Peter Wiedner) auf ihre Rechnung kamen. Beeindruckend die 2 tägige Fahrt durch den Nationalpark Barranco del Cobre (Kupfercanon) mit verschiedenen botanischen Haltepunkten (Divisadero u.a.) um schließlich bei Chihuahua ober dem Bosque de Aldama eine eindrucksvolle Kakteen-Halbwüste kennenzulernen. Mit dem Flugzeug erreichten wir anschließend Oaxaca, eine der besterhaltenen Kolonialstädte Mexikos mit den berühmten Ausgrabungsstätten am Monte Alban. Von dort ging es mit dem Bus weiter bis Tehuantepec, vorbei an einer 2000 Jahre alten Sumpfpypresse (Tule-Baum / *Taxodium mucronatum*), einer Teppichfabrik, wo Naturfarbstoffe der Gegend Anwendung finden, Palisadenzäune aus Säulenkakteen bei Mitla und schließlich durch eine Dornbaum-Sukkulenten Halbwüste. In Tuxtla Gutierrez besichtigten wir den Botanischen Garten von Dr. Faustino Miranda, der leider im Oktober 2003 von einer Überschwemmung heimgesucht worden war. Eindrucksvoller war jedoch der moderne Zoologische Garten des Miguel Alvarez del Toro und das Indianerdorf San Juan Chamula, wo noch Nachkommen der Mayas (Chamulas) leben. In San Cristobal de las Casas besichtigten wir den Indianermarkt, um schließlich bei der archäologischen Zone von Palenque und im Park von La Venta (Olmeken Köpfe) mit der tropischen Vegetation von Mexiko in Kontakt zu treten. Nach dem Flug

Abb. 10: Gruppenfoto
(Botanischer Garten
Dr. Faustino Miranda)
Foto: Helmut Hartl





Abb. 11:
Küstenjause bei Lesina, Gargano

über Yukkatan nach Cancun schnorchelten wir als Ausklang am Playa del Carmen auf der Insel Cozumel zwischen den Korallenriffen. Für Interessierte ist ein genauer Exkursionsbericht auf der Homepage des NWV abzurufen.

Fachgruppenleiter Dr. Helmut Hartl führte gemeinsam mit seinem Salzburger Kollegen Univ.-Prof. Dr. Thomas Peer in der Karwoche eine botanische Exkursion nach Apulien mit einer Gruppe von 36 Interessierten, herrlichem Wetter und schönen Eindrücken. Diesmal wurde von Triest nach Bari geflogen, wo wir nördlich der Stadt, in Bisceglie wohnten. Exkursionen führten nach Trani, Ruvo di Puglia, Castel del Monte, nach Andria, Gravina in Puglia, zu den Dolmen (Prähistorisch – galitische Gräber) bei Corato und in die Kulturlandschaft der Trullis. Nach einem Quartierwechsel in den nördlich des Gargano-Spornes gelegenen Ort Rodi di Gargano lernten wir am Lido di Torre Mileto zwischen dem Lago di Lesina und Lago di Varano eine typische Meeresstrand-Zonierung und Macchien-Vegetation kennen, um schließlich in den Folgetagen die Höhenstufen des Gargano Nationalparks (Forestra Umbra) zu durchwandern. Es wurden u. a. aufgesucht: San Giovanni di Rotondo, Monte del Angelo, die Küstenfelsen von Peschici und Vieste. Am letzten Tag, ging es schließlich von Bari sehr früh ab, so dass wir sogar einen ganzen Stadtbesichtigungstag in Rom einschieben konnten, bevor uns die Alitalia wieder nach Triest nahe unserer Heimat brachte.

Im April fand an der Pädagogischen Akademie in Klagenfurt die Frühjahrstagung unter dem Motto „25 Jahre Pollenwarndienst Kärnten“ statt. Die Organisation der Tagung erfolgte vom wissenschaftlichen Leiter des Pollenwarndienstes des Amtes der Kärntner Landesregierung, Dr. Helmut Zwander. Eine Reihe namhafter Mediziner, Allergologen und Botaniker nahmen an dieser Tagung teil.

Im Juni führte eine Exkursion zum Permakulturgarten Stainz in der Steiermark, bei der Frau Dr. Ortner für viele Teilnehmer neue Anregungen brachte.

Abb. 12: Gelber Affodil. Foto: H. Hartl



Abb. 13: Huta Pass, Rumänien.
Eifriges Fotografieren einer
Stinkmorchel.
Foto: G. Tritthart



Viele Mitglieder unseres Vereines beteiligten sich am 11. Juni und 12. Juni am Geo -Tag der Artenvielfalt, welcher den Griffner Schlossberg (Felsstandorte, Mager- und Trockenrasen, Grünland und Wald) und die Umgebung des Griffner Sees erfasste.

Dr. Wilfried Franz führte interessierte Botaniker Ende Mai eine Exkursion zum Tuffbachl bei Dellach im Drautal und im Juli eine weitere Exkursion aufs Schareck ober dem Hochtort im Nationalpark Hohe Tauern.

Dr. Helmut Zwander, Dr. Laszlo Rakosy und Dr. Gheorgu Giza leiteten vom 18. bis 31. Juli eine naturkundliche Exkursion nach Rumänien. Bei der Anreise wurde der Nationalpark Hortobagy in Ungarn besucht. Exkursionsziele im Maramuresch waren das mineralogische Museum in Baia Mare; das Elie Wiesel-Museum, die Synagoge und der Markt in Sighetu; die ausgedehnten Buchenwälder am Huta-Pass; das landschaftlich wunderschöne Gebiet zwischen Botica und Poienile Izei und die Maramuresch-Holzkirchen. Ein in-

Abb. 14: Die Exkursion mit der
Waldbahn in das Vasertal war ein
eindrucksvolles Erlebnis im Rahmen
der Rumänien-Exkursion.
Foto: H. Zwander



teressantes Erlebnis war die Fahrt mit der Waldbahn in das Vaser-Tal. Bei einer Wanderung auf dem Prislop-Pass, dem Grenzgebiet zwischen der Maramuresch und der Bucowina wurde eine kleine Alm-Käserei besucht.

Kunsthistorische Höhepunkte in der Bucowina waren die Besuche der Klöster Sucevita, Arbore, Humorului, Voronet und Neamt. Im Rahmen von einigen Wanderungen im Bereich des Nationalparks Ceahlău wurde die Flora in diesem Gebiet erkundet. Zurück ging es über den Lacu Rosu, Sighisoara und Bekescaba. An der Exkursion nahmen 38 Mitglieder der Fachgruppe Botanik teil. Im Sekretariat des Naturwissenschaftlichen Vereins ist ein ausführliches Exkursionsprotokoll zu erhalten.

Im Oktober führte Helmut Zwander gemeinsam mit dem Kunsthistoriker Wilhelm Deuer und dem Prähistoriker Paul Gleirscher im Rahmen „Märkte im Alpen-Adria-Raum“ eine große Gruppe nach Zagreb und zur Neandertaler-Fundstätte in Krapina / Kroatien.



Abb. 15: Der Nationalpark Ceahlău besticht nicht nur durch seine interessante Flora sondern auch durch eine bizarre Landschaft.
Foto: H. Zwander



Abb. 16: Marktplatz in Zagreb.
Foto: H. Zwander

Die Herbsttagung am 13. November in der Pädagogischen Akademie beschloss mit interessanten Vorträgen die zahlreichen Aktivitäten der Fachgruppe. So stellte Univ.-Prof. Dr. Roman Türk sein, im Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten erschienenen Buch „Die Flechten Kärntens“ vor, Univ.-Prof. Dr. Albert Reif und Dr. Evelyn Rusdea, von der Universität Freiburg berichteten über „Landschaft und Leben der Bergbauern im Apuseni-Gebirge, Rumänien“, eine Ergänzung für unsere Rumänienkontakte.

Nicht zu vergessen, einmal im Monat findet im Lavanttal ein reger besuchter „Botanik-Stammtisch (Leitung : Dr. Adolf Schriebl und Ing. Hugo Gutschi statt, eine andere recht aktive Botanikgruppe schauert sich um Prim. Dr. Franz Fahrthofer in Villach.

Helmut Hartl

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR PILZKUNDE ÜBER DAS JAHR 2004

Das Pilzjahr 2004 zeichnete sich witterungsbedingt dadurch aus, dass das Pilzwachstum im Frühjahr und im Frühsommer wiederum auf Grund der erheblichen Trockenheit eher spärlich war, aber auch im Spätsommer und Herbst keine allzu üppigen Pilzfunde gemacht wurden, wobei aber die Artenvielfalt durchaus zufriedenstellend war. Auch in höher gelegenen Fichtenwäldern wuchsen Herrenpilze (*Boletus edulis* s.l.) nur in sehr eingeschränktem Ausmaß. Häufiger konnten Eierschwammerl (*Cantharellus cibarius*) gefunden werden. Auch bei einem bescheideneren Pilzangebot sollte auf die Sammelbeschränkungen nach der Kärntner Pilzverordnung und dem Forstgesetz (2 kg pro Person und Tag) nicht vergessen werden.

An eher seltenen Arten wurden 2004 gefunden: Hasenpfote (*Coprinus lagopus*) – Hollenburg; Violetter Kronenbecherling (*Sarcosphaera coronaria*) – Hemmaberg; Buchenfruchtschalen-Holzkeule (*Xylaria carpophila*) – Hemmaberg; Weinrötlicher Zwerg-Egerling (*Agaricus semotus*) und Üppiger Träuschling (*Stropharia hornemannia*) – Rainsberg; Hohe Röhrenkeule (*Macrotypophula fistulosa*) und Wurzelnder Schwefelkopf (*Hypholoma radicosum*) – Falkenberg; Tannen-Feuerschwamm (*Phellinus hartigii*) – Kreuzberggl.

Im Jahr 2003 wurden von der Fachgruppe Pilzkunde wieder 5 Exkursionen durchgeführt. Bei der Frühlingsexkursion nahe der Hollenburg und den Drauaunen am 1. Mai 2004 wurden von 30 Teilnehmern 28 Pilzarten gefunden, für diese Zeit ein durchaus ansprechendes Ergebnis. Die nächste Exkursion fand am 12. Juni 2004 in Griffen statt, die in den GEO-Tag der Artenvielfalt eingebettet wurde. Es konnten 52 Arten von Großpilzen bestimmt werden. Am 3. Juli 2004 wurde die Frühsommerexkursion am Hemmaberg durchgeführt, wobei trotz nicht optimalen Witterungsverhältnissen in den Vorwochen stolze 93 Pilzarten gefunden wurden. Ein Hauptkontingent

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [195_115](#)

Autor(en)/Author(s): Hartl Helmut

Artikel/Article: [Bericht der Fachgruppe Botanik über das Jahr 2004 375-380](#)